



Nordlichter

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei
Hamburg Nord

März 2019 <http://www.dkp-hamburg.de>
Zeitung der DKP Gruppen im Bezirk Hamburg Nord
4. Jg. - Nr. 19

- Frauentag S.1
- Pflegenotstand S.2
- Elise Augustat S.3
- Hartz IV S.3
- Venezuela S.3
- Frauen S.4

Wir grüßen alle Frauen zum

Internationalen Frauentag - 8. März 2019



Frau im Jemen beim Malen einer Friedenslösung, 2018,

Für mich und meine kommunistischen Eltern Ulla und Ludn Levien war der Internationale Frauentag am 8. März immer ein denkwürdiger Tag. Die roten Nelken sind für mich das Größte.

Inspiriert von der Gründung eines Nationalen Frauenkomitees in den USA nach dem großen Streik der Textilarbeiterinnen schlug Clara Zetkin auf der 2. Internationalen sozialistischen Frauenkonferenz 1910 in Kopenhagen die Einführung des internationalen Frauentages am 8. März vor.

Das wichtigste Thema war die Forderung nach dem freien, geheimen und

gleichen Frauenwahlrecht. Ein Jahr später wurde dann der erste Frauentag durchgeführt und der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Überall in Deutschland fanden Versammlungen statt und allein in Berlin waren rund 45.000 Frauen dabei.

„Dieser internationale Frauentag ist die wichtigste Kundgebung für das Frauenwahlrecht gewesen, welche die Geschichte der Bewegung für die Emanzipation des weiblichen Geschlechts bis heute verzeichnen kann.“ Clara Zetkin 1911

Hinzu kamen bald Forderungen nach gleicher Entlohnung für gleiche Arbeit,

nach sozialen Rechten für Frauen, die Forderung nach dem Recht auf Abtreibung, und nicht zuletzt die Forderung nach einer friedlichen Welt.

Während des Faschismus war der Frauentag verboten. Stattdessen wurde von den Nazis der Muttertag eingeführt. In der sowjetischen Besatzungszone wurde er 1946 wieder eingeführt und in der späteren DDR zum arbeitsfreien Tag erklärt. Im westlichen Teil wurde der Tag erst 1948 wieder zugelassen, blieb aber Arbeitstag. Im Januar 2019 wurde nun endlich wieder in Berlin der Frauentag offizieller arbeitsfreier Tag.

Helga B.

+++AM 23.1. HAT DAS BERLINER ABGEORDNETENHAUS DEN 8. MÄRZ ZUM FEIERTAG ERKLÄRT+++



Veranstaltung der DKP Hamburg und der SDAJ zum Internationalen Frauentag

Frauenrechte! - Niemals geschenkt, immer erkämpft!

Weg mit § 218 und 219.

Freitag 15.3.2019, 19 Uhr

Magda Thürey Zentrum, Lindenallee 72

„Herr Spahn ! Haben Sie schon einmal ein Kind alleine sterben sehen, weil sie es nicht versorgen konnten? Nein, das haben sie nicht! Aber sie tragen dafür die Verantwortung“

Eine Krankenschwester bei der Demonstration zur Gesundheitsministerkonferenz am 20. Juni 2018 in Düsseldorf. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) wollte sich öffentlich den Fragen der Beschäftigten stellen. Aber da fiel ihm nichts mehr ein.

Jährlich gibt es in der Bundesrepublik 30. - 40.000 Menschen, die an Infektionen sterben, die sie erst im Krankenhaus bekommen haben. Insgesamt erkranken mehr als 900.000. Einige dieser Erkrankungen sind vielleicht nicht vermeidbar, weil die Menschen bereits krank und anfällig sind. Der überwiegende Anteil der Erkrankungen wäre jedoch durch einfache Hygienemaßnahmen zu verhindern. Das sagen nicht die Kommunisten, sondern die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene. Studien in den USA haben gezeigt, dass 60 – 70 % der Infektionen zu verhindern wären, man müsste nur konsequent diese Maßnahmen umsetzen.

Geschuldet ist dies vor allem dem Personalmangel im Gesundheitswesen, der nicht nur für Hygieneprobleme sorgt. Die Zustände in den Krankenhäusern und Pflegeheimen sind himmelschreiend. Stundenlanges Warten in Notaufnahmen, Menschen, die schwer stürzen, weil sie nicht mehr warten konnten, bis ihnen jemand zur Toilette hilft, Abfertigung in den Krankenhäusern wie am Fließband.

Uns reicht's! Das sagen viele!

Und das „Hamburger Bündnis für Mehr Personal in den Krankenhäusern“ ist aktiv geworden. Im März 2018 hat das Bündnis aus zahlreichen Organisationen die Initiative für einen Volksentscheid auf den Weg gebracht. Vorgeschlagen wird ein Gesetz, das eine echte Personalbemessung vorsieht und sie gesetzlich verbindlich machen will. In nur 3 Wochen unterschrieben mehr als 30.000 Hamburgerinnen und Hamburger. Im Oktober reichte das Bündnis die Anträ-



ge für den zweiten Schritt, das Volksbegehren ein. Der Hamburger Senat hatte jedoch nichts Besseres zu tun, als gegen das Volksbegehren Klage beim Hamburgischen Verfassungsgericht zu erheben. Er möchte um jeden Preis verhindern, dass der Volksentscheid zur Bürgerschaftswahl 2020 entschieden wird und stellt sich auf die Seite der privaten Krankenhausbetreiber. Diese lehnen ein solches Gesetz natürlich ab, würde es doch ihre Profite schmälern.

Aber Profite pflegen keine Menschen und unser Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung müssen wir uns selbst erstreiten. Für den Moment heißt das, gegen die Klage aktiv zu werden und Spenden zu sammeln, um unsere juristische Vertretung vor Gericht finanzieren zu können. Es heißt aber vor allem, den Gesetzesvorschlag zur Personalbemessung in die Krankenhäuser zu tragen und bekannt zu machen. Ein erster

Schritt ist es, ein Gesetz durchzusetzen. **Aber Gesetze bleiben nur Papier, wenn sie nicht durch aktive, selbstbewusste Belegschaften umgesetzt werden!**

Überall in Hamburg gründen sich gerade regionale Bündnisse, die sich diese Aufgaben auf die Fahne geschrieben haben. Mitmacherinnen und Mitmacher sind herzlich willkommen! Aktuelle Termine der regionalen Bündnisse und des Hamburger Bündnisses finden sich auf der Internetseite <http://www.pflege-notstand-hamburg.de/>.

Es gibt viel zu tun! Mach mit und werde aktiv für „Mehr Personal im Gesundheitswesen“.

NID

Spenden an:

Gemeingut in BürgerInnenhand e.V.

IBAN: DE 2043 0609 6711 2422 9100

Verwendungszweck:

„Hamburg / Mehr Personal im Krankenhaus“

Unbedingt angeben wegen der Zuordnung!



Ein Film von Leslie Franke und Herodot Lorenz

Dienstag, 26. Februar, 18:30 Uhr
Bürgerhaus Barmbek,
Lorichstr. 28a, 22307 Hamburg

„Krank aus der Klinik“ ?

Veranstaltung des Pflegebündnisses Hamburg-Nord

Mit Deniz Celik, gesundheitspolitischer Sprecher der Fraktion Die LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft. Geplant ist, den Film auch im Bürgerhaus Langenhorn und anderswo zu zeigen.

Forderung nach Frauenrechten immer noch aktuell

Die mehr als hundert Jahre alten Forderungen der Frauenbewegung nach vollständiger Gleichstellung in allen gesellschaftlichen Bereichen sind bis heute nicht erfüllt.

Frauen haben weltweit weniger Rechte, sie sind von Bildung ausgeschlossen, sind täglich staatlicher, familiärer und sexualisierter Gewalt ausgesetzt, arbeiten mehr und verdienen weniger als Männer.

Hamburg - Stadt der Klassengegensätze

Dulsberg , Naumannplatz 1, Stolperstein

Elise Augustat, geb. Queck (1889 - 1940), Mitglied des Reichstages, 1930 war sie auf Platz zwei - hinter dem Parteivorsitzenden Ernst Thälmann – in den Reichstag gewählt worden; seit Juli 1932 vertrat sie für die KPD den Wahlkreis 34 in Hamburg. Als Leiterin der Frauenabteilung der KPD Wasserkante organisierte sie den Kampf für die Gleichstellung der Arbeiterinnen bei der Entlohnung sowie Kampagnen gegen den Abtreibungsparagrafen 218. Für die Firma Beiersdorf an der Unnastraße im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel gab sie die Betriebszeitung für Frauen **“Das rote Niveamädel”** heraus. 1940 verstarb sie an den Haftfolgen, die sie im KZ Ravensbrück erlitten hatte, in ihrem Heimatort Lagersdorf.



Jobcenter bestraft Arbeitslose, die ihre schwerbehinderte Mutter pflegt - Gericht hebt Verfügung auf - Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt

Im niedersächsischen Landkreis Osterholz hatte eine Hartz-IV-Aufstockerin ihren Job aufgegeben, um ihre schwerbehinderte Mutter zu pflegen. Das Jobcenter stufte dies als »sozialwidriges

Fünf Jahre lang kämpfte die Frau dagegen. Das Landessozialgericht (LSG) Niedersachsen-Bremen hob nun die fünfstellige Rückforderung auf. Darüber informierte die frühere Jobcentermitarbeiterin Inge Hannemann (Die Linke) unter Verweis auf eine Gerichtsmitteilung. Weiter verwies sie darauf, dass dies kein Einzelfall sei.

gericht gewehrt. »Was mich erschreckt«, so Hannemann: »Da wird eiskalt nach Gesetz agiert.« Dies treibe Menschen in die Verschuldungsfalle.

Dies ist Folge der 2016 mit Zustimmung der SPD erfolgten Verschärfungen der Hartz IV Gesetze.

Junge Welt, 24.1.19, S. 5



Verhalten« ein. Zur Strafe forderte es Leistungen für fast zwei Jahre zurück und drangsalierete die 38 jährige mit zwei Sanktionen zu 30 und 60 Prozent.

Inge Hannemann hat sofort einen ähnlichen Fall aus Hamburg parat. Dort habe sie einer Frau geholfen, der auch sozialwidriges Verhalten unterstellt wurde. »Sie hat ihre Schichtarbeit in einem Hotel aufgegeben, weil ihre demenzkranke Mutter in der Tagespflege nicht zurechtkam«, sagte sie. Gegen Rückforderungen und Kürzungen des Amtes habe sie sich erfolgreich vor dem Sozial-



Die DKP fordert eine vollständige Beendigung der Hartz IV Sanktionen, nicht eine halbherzige Kosmetik.



1973 Chile, Putsch
General Pinochets mit Hilfe der USA gegen die rechtmäßige Regierung Allende

Solidarität mit Venezuela No Pasaran

Die USA versuchen seit Jahren den Willen des venezolanischen Volkes, seinen Weg eigenständig und unabhängig von den Diktaten des US-Imperialismus zu bestimmen, zu brechen. Putsch- und Mordversuche, Destabilisierung, Sanktionen und Desinformation haben bislang nicht zum gewünschten Regime-Change geführt. Nun wird erneut ein Bürgerkrieg angefacht. Dass die Selbstermächtigung Guaidós nach der Amtseinführung des rechtsextremistischen Präsidenten Brasiliens, des wichtigsten und größten Nachbarlands Venezuelas, erfolgte, lässt aber auch befürchten, dass eine militärische Intervention ins Auge gefasst wird.

Die Situation ist brandgefährlich“

Die DKP ruft dazu auf, den Protest gegen den rechten und von den imperialistischen Mächten organisierten Putsch laut und deutlich auf die Straße zu tragen

2019 Venezuela, Putsch
des Rechtsaußen Guaido mit Hilfe der USA gegen die rechtmäßige Regierung Maduro





Rosa Luxemburg, 16. Januar 1919

„Die Ordnung herrscht in Berlin ... Ihr stumpfen Schergen! Eure Ordnung ist auf Sand gebaut. Die Revolution wird sich morgen schon rasselnd wieder in die Höh´ richten und zu Eurem Schrecken mit Posaunenklang verkünden:

Ich war, ich bin, ich werde sein!“

veröffentlicht einen Tag nach ihrer Ermordung in der „Roten Fahne“

Anna Seghers

Der Aufstand der Fischer von St. Barbara

„ St. Barbara sah jetzt wirklich aus, wie es jeden Sommer aussah. Aber längst, nachdem die Soldaten zurückgezogen, die Fischer auf der See waren, saß der Aufstand noch auf dem leeren, weißen, sommerlich kahlen Marktplatz und dachte ruhig an die Seinigen, die er geboren, aufgezogen, gepflegt und behütet hatte für das, was für sie am besten war.“

Anna Seghers 1928, sie erhielt für die Erzählung den Kleist-Preis



Angela Davis

Mein Herz wollte Freiheit

Für meine Familie, meine Stärke, Für meine Genossen, mein Licht. Für die Schwestern und Brüder, deren Kampfgeist mich befreit hat. Für die, deren Menschlichkeit zu köstlich ist, um durch Mauern, Gitter und Totenhäuser vernichtet zu werden. Und besonders für die, die kämpfen werden, bis Rassismus und Klassenunrecht auf ewig aus unserer Geschichte getilgt sind.

Angela Yvonne Davis (26. Januar 1944 in Birmingham, Alabama) US-amerikanische Bürgerrechtlerin, Philosophin, Humanwissenschaftlerin. In den 1970er-Jahren wurde sie, unter Reagan mit der Todesstrafe bedroht, zur Symbolfigur der Bewegung für die Rechte von politischen Gefangenen in den USA. Sie gehörte zwischen den 1960er- und 1980er-Jahren zu den prominenten Führungsmitgliedern der Kommunistischen Partei der USA. In der DDR gab es die Postkartenaktion „Eine Million Rosen für Angela“ ins Gefängnis. 1972 wurde sie in allen Punkten freigesprochen.*

Alexandra Kollontai (1872 -1956)

Nach dem Sieg der Bolschewiki wurde sie am 7. November 1917 von Lenin mit der Leitung des Volkskommissariats für Soziale Fürsorge beauftragt. Sie gehörte als erste Frau dem revolutionären sowjetischen Kabinett an und war damit gleichzeitig die erste Ministerin der Welt.

Kollontai, alleinerziehende Mutter und Volkskommissarin für soziale Fürsorge, setzte in der jungen Sowjetunion durch, dass das Eherecht gelockert und der Mutterschutz verbessert wurde. Sie erkämpfte das Recht auf Schwangerschaftsabbruch und schlug Volksküchen und kollektive Kindererziehung vor.



Europawahl

Die DKP kandidiert im Mai 2019 zum Europaparlament.

Gegen das Europa der Banken, Konzerne und Kriegstreiber - Nein zur EU.

Für ein soziales und friedliches Europa der Völker

Auf Platz 2 der Liste der DKP kandidiert: **Lena Kreymann** (Berlin), Vorsitzende der **SDAJ** (Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend).

Mach mit in der SDAJ
facebook: @sdajhh



„Ich kandidiere für die DKP, weil die sich gegen den deutschen Militarismus stark macht. Während für Krieg anscheinend immer Geld da ist, fehlt es im Bildungsbe- reich an allen Ecken und Enden. Die DKP fordert ein Ende der Rüstungsausgaben und mehr für Bildung. Vor Ort kämpft sie immer wieder gegen die Rekrutierungs- versuche der Bundeswehr und organisiert Proteste gegen die Kriegstreiberei.“

Unsere Zeit
Zeitung der DKP
jetzt online unter:
www.unsere-zeit.de

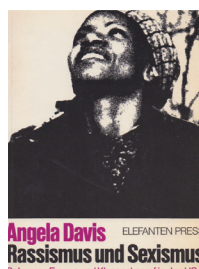


Infostand in Barmbek
Samstag, 23. Februar 2019
10.00-13.00 h,
Fuhlsbüttlerstraße 386,
Ecke Hartzloh (vor dem Buchladen)

Mitglied werden
Wer die Welt verändern will, braucht Mitstreiter !

Lerne uns kennen, komm zu unserem Treff oder schreibe uns eine email. Wir freuen uns.

Literatur zum Frauentag



Nordlichter Zeitung der Wohngebietsgruppen der DKP in Hamburg Nord
V.i.S.d.P.: Michael Götz,
DKP Hamburg, Lindenallee 72, Magda-Thürey-Zentrum, 20259 Hamburg,
Tel.: **040 480 49 00** , www.dkp-hamburg.de , email: kontakt@dkp-hamburg.de

Nächster Treff : **Widerständiges Frauenleben**

Montag, 4. März, 19 Uhr,

Bürgerhaus Langenhorn, Tangstedter Landstraße 41